

MAN/LOKAL/ 06.05.08

Wichtiger Etappensieg für Kraftwerk

Genehmigungsfähigkeit bescheinigt

LÜNEN ■ Auf diese Entscheidung haben Befürworter und Gegner des Kohlekraftwerkes im Stummhafen lange gewartet: Nach mehrmonatiger Prüfung der Unterlagen bescheinigt die Bezirksregierung dem Projekt jetzt die Genehmigungsfähigkeit.

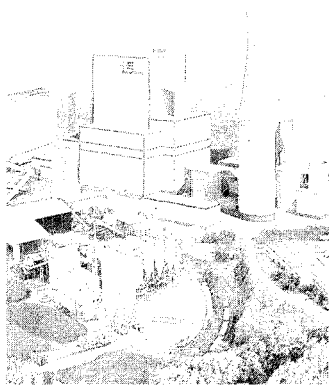
Regierungspräsident **Helmut Diegel** (Foto) überreicht heute Vertretern der Trianel-Power-Projektgesellschaft den entsprechenden so genannten „emissionsrechtlichen Vorbescheid zur Errichtung und zum Betreiben eines Steinkohlekraftwerkes“ samt der ersten Teilgenehmigung zur Baufeldfreimachung. Die Trianel-Verantwortlichen sind erleichtert. „Uns sind einige Steine vom Herzen gefallen“, erklärte Manfred Ungethüm, Geschäftsführer der Trianel-Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk.

„Wir haben zwar immer damit gerechnet und darauf gehofft, aber mit diesem Vorbescheid ist jetzt klar, dass unser Projekt in Ordnung ist.“

Kartenhäuser

„Eigentlich war es die erwartete Entscheidung“, erklärte SPD-Fraktionschef Rolf Möller. „Mit der Bestätigung der Genehmigungsfähigkeit fallen die Argumente der Gegner wie Kartenhäuser zusammen.“ Auch Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Achim Grunenberg zeigte sich erleichtert über die Arnberger Entscheidung. „Wir sind froh und wir haben immer daran geglaubt, dass das Projekt genehmigungsfähig ist, weil es sich um eines der modernsten Kohlekraftwerke in Europa handelt.“

Zur 1. Teilgenehmigung zur Baufeldfreimachung erklärte Manfred Ungethüm: „Wir können nun damit beginnen, das Gelände vorzubereiten. Dazu gehören unter



Ansicht des geplanten Kohlekraftwerks.

anderem die Nivellierung des Geländes und verschiedene Bohrungen“, erläuterte Ungethüm die Bedeutung der 1. Teilgenehmigung zur Baufeldfreimachung.

Insgesamt werden für den Bau des Kraftwerkes vier Teilgenehmigungen benötigt. „Dabei ist die dritte Teilgenehmigung, die wir gerade vorbereiten, die wichtigste. Sie betrifft den eigentlichen Bau des Kraftwerkes.“ 2012 soll das Kraftwerk Strom ins Netz liefern. Bei einer Bauzeit von vier Jahren müsste noch in diesem Jahr mit den Arbeiten begonnen werden.

Quasi-Baugenehmigung

Viele Beobachter werten die Bescheinigung der Genehmigungsfähigkeit des Projektes als Quasi-Baugenehmigung für das Kraftwerk.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und die Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk (BI) haben eine Allianz vereinbart. Die Arnberger Entscheidung sei so erwartet worden, erklärte Peter Nichau aus dem BI-Vorstand. Eine Stellungnahme wolle die BI aber erst abgeben, wenn der genaue Text aus Arnberg vorliege und vom Rechtsbeistand geprüft worden sei. Johannes Hofnagel von der Wählerinitiative „Gemeinsam für Lünen“ (GFL) erklärte: „Das Riesendesaster nimmt seinen Lauf und motiviert uns umso mehr, weiter dagegen zu kämpfen, weil die Argumente auf unserer Seite sind.“ ■ hi-

